



Mann leiser Töne kämpft für Arme

Seelsorger der Menschen von der Müllhalde besucht Bochum und Oberhausen.

Seite 11

Mann leiser Töne kämpft für die Armen

Seelsorger der Menschen von der Müllhalde besucht Bochum und Oberhausen

Er ist bescheiden und eher ein Mann der leisen Töne. Und doch wurde Pater Benigno Beltran durch seinen Einsatz für Arme auf der Müllhalde in Manila international bekannt. In Bochum ist der philippinische Steyler Missionar zurzeit Gast von Propst Michael Ludwig; beim Pfarrfest von Herz Jesu, Oberhausen-Sterkrade, gibt er an diesem Wochenende am Weinfreunde-Stand Auskunft über die Menschen, die vom Müllverkauf leben. Die Weinfreunde unterstützen seit genau zehn Jahren seine Arbeit für die 25 000 Ärmsten der Riesen-Stadt.

„Irgendwann war uns klar, dass wir mehr tun wollten als nur guten Wein trinken“, sagt Birgit Dreehsen vom Weinverein. Der Verein baute auf Aktivitäten der Herz-Jesu-Gemeinde auf, die 1999 gerade einen Partnerschaftsvertrag mit der Auferstehungsgemeinde in Tondo an der Halde unterzeichnet hatte.

„Weil Fernsehjournalisten jetzt über die Armen berichteten, muss unsere Schule in Tondo umziehen“, erzählt Dreehsen. Denn die Regierung hat eine Mauer um den Bezirk gebaut, das Elend dahinter will sie verbergen. „Ihre Klassenräume können die Kinder in der Folge nur noch über eine Straße erreichen, über die täglich auch 2000 Laster mit dem Müll der Millionenmetropole rollen.“

Wie lebensgefährlich auch der Job auf der Halde ist, zeigt der Wett-



Ausbildung und Arbeit helfen, den Slums zu entkommen.

Tondo, Manila.

25 000 Menschen ernähren sich hier nur vom Müllsammeln. Pater Ben und seinen Oberhausener Unterstützern geht es auch darum, ein realistisches Bild der Philippinen zu zeichnen. Er will den Menschen helfen, deren Elend oft versteckt wird.

Fotos: Weinverein



Einsatz für die Armen (re.), Birgit Dreehsen und Pater Ben (li) im Sterkrader Stadtcafé
Foto: H. Özcan



lauf der Menschen um Wertstoffe. Im Kampf um verkäuflichen Plastikmüll, Schrott oder Bio-Stoffe und die erste beste Ausbeute nach der Ankunft eines Lasters verletzen sie sich. Pater Beltran: „Zwischen Millionen Fliegen, Ratten und giftigen Dämpfen ist zudem die Gesundheit von Erwachsenen und Kindern extrem gefährdet.“

Der Weinverein und Pater Beltran, seit einem Jahr über Tondo hinaus Verantwortlicher für eine Million Arme in der philippinischen Hauptstadt, setzen in dieser Situation auf Bildung. So unterhält der Verein nicht nur die Schule für 600 Heranwachsende. Er bezahlt die Hälfte von zehn Lehrergehältern und steht für eine Vorschule mit ebenfalls 600 Kinder gerade. Zahlen unterstreichen schon jetzt den

Erfolg dieser Arbeit: „Sieben von zehn Abgängern unserer Schule, die jetzt umzieht, haben einen Job bekommen“, freut sich Dreehsen.

Den Neubau rangen Beltran und seine Unterstützer der Regierung auch im Vorfeld der philippinischen Wahlen 2010 ab. Er entsteht als Zentrale von 20 Computerschulen im Rahmen des anno 2000 beschlossenen UN-Programms zur Durchsetzung der Millenniumsziele für gerechte Entwicklung. Vor der Presse im Sterkrader Stadtcafé ergänzt Pater Beltran Grundsätzliches zum Projekt: „Wir setzen auf Erziehung für die Ärmsten und damit auf eine zukunftsfähige Entwicklung in Elendsvierteln.“

Die Ideen für die Weiterentwicklung dieser Hilfe gehen Dreehsen und Pater Beltran keineswegs aus:

Ein Unternehmer soll ein Solardach für die neue Schule bauen, das spart Stromkosten. Ein mobiler Kindergarten auf der Halde könnte Heimat für die Kleinsten werden, die derzeit unbeaufsichtigt im Müll herumlaufen, weil ihre Eltern nach Verkäuflichem suchen müssen. Und sogar eine kleine Vier-Bett-Klinik – etwa für Lungenkranke im Umfeld der giftigen Müllberge – ist geplant. Projekte, über die der sympathische Pater beim Herz-Jesu-Pfarrfest berichtet wird. Danach steigt er wieder in den Flieger. Schließlich will er denen helfen, deren Elend die Politik immer noch oft ausblendet.

Ulrich Wilmes

Infos zu Projekten der Weinfreunde und Spenden: www.in-vino-caritas.de (0208 63539177).